

Fahrradstraßen 2.0 für Ingolstadt

Bamberg
15.05.2025





Ingolstadt

Bayerns jüngste Großstadt

Im Herzen Bayerns

Die grüne Stadt an der Donau

145.000 Einwohner/-innen

Festungsstadt

Wirtschafts- und
Wissenschaftsstadt

Flache Topographie und kurze
Wege





Fahrradstraßen in Ingolstadt

Erste Ausweisung 1992

Seit 2017 strukturierter Einsatz auf den Fahrradhauptrouten

Mittlerweile 8km Fahrradstraßen in Ingolstadt

Umsetzung bisher nur durch entsprechende Änderung der Beschilderung

→ Hürde: Fahrradstraßen werden als solche oft nicht wahrgenommen und erzielen nicht den gewünschten Effekt

Autostadt Ingolstadt räumt Radlern bald Vorfahrt ein

Einmalig in Bayern: Kraftfahrzeuge sind nur geduldet

Ingolstadt (jok). Radler haben Vorfahrt – in den nächsten Wochen soll in der Autostadt Ingolstadt Bayerns erste Fahrradstraße eröffnet werden. „Kraftfahrzeuge sind auf der Proviantstraße in der Innenstadt nur geduldet“, erklärt Manfred Kosiol, Leiter des Ingolstädter Straßenverkehrsamtes.

Nachdem die Politiker in der Donaustadt bereits beschlossen haben, den öffentlichen Nahverkehr weiter zügig auszubauen und für die Busse eine Vorfahrtsregelung an Ampeln geschaffen haben, sind nun die Zweiradfahrer an der Reihe. Zusätzlich zum normalen Radwegenetz soll erstmals eine sogenannte Fahrradstraße den „Pedalrittern“ mehr Sicherheit bringen. Denn im Gegensatz zum normalen Fahrweg sollen auf der Einbahnstraße in der Altstadt die Zweiräder das Recht des Stärkeren genießen. Sie dürfen zudem in beiden Richtungen fahren, während für die Autos die Einbahnstraßenregelung gilt.

Auf die Idee kamen die Ingolstädter Planer, weil es in der schmalen Proviantstraße zu

Schwierigkeiten gekommen war, nachdem Radler immer wieder gegen die Einbahnstraßenregelung verstößen haben und dabei sich selbst sowie Fußgänger gefährdeten.

„Diese Gefahren sollen nun ausgeräumt werden, weil die Autofahrer stärker aufpassen und langsamer fahren müssen“, so Kosiol. Da die Proviantstraße jedoch auch für die Automobilisten eine der wenigen verbliebenen Verbindungen in der Altstadt ist, wollte sie das Verkehrsamt nicht total sperren. Allerdings soll die neue Radl-Straße gerade in den ersten Monaten von der Polizei genau überwacht werden. Sollten sich die Autolenker rücksichtslos verhalten, werde die Straße laut Kosiol für diese „eben doch dichtgemacht“.

Da die neuen Verkehrsschilder – das blaue Radwegzeichen auf weißem Grund mit dem Zusatz „Kfz frei“ – nur wenige tausend Mark kosten, kann man sich im Ingolstädter Straßenverkehrsamt durchaus vorstellen, diese Regelung auch auf andere Straßen der Altstadt zu übertragen. Denn nach den Erfahrungen Kosiols gibt es in der Autostadt immer mehr Radler, die auf ihre Rechte pochen.



Fahrradstraßen in Ingolstadt

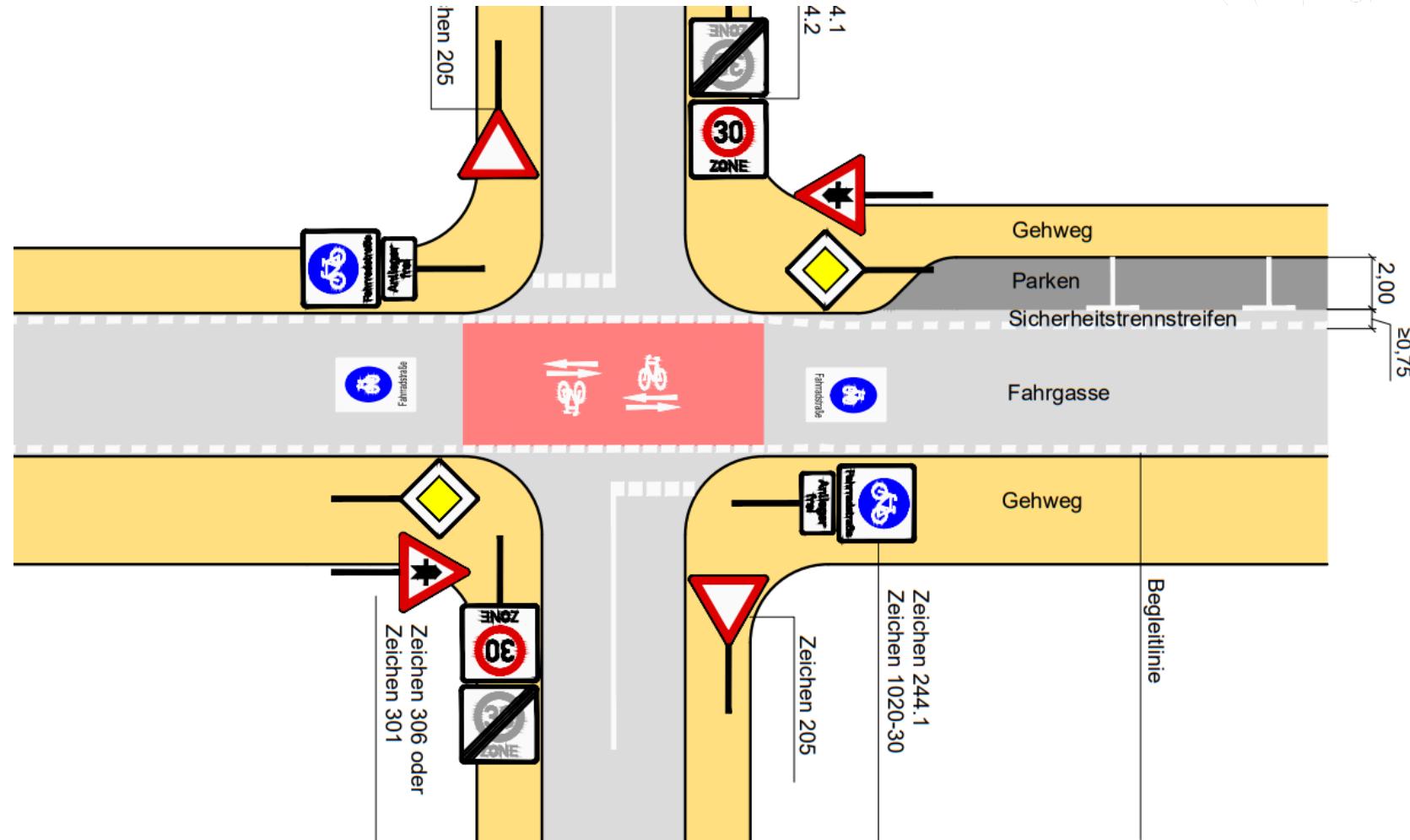




Upgrade nach den Musterblättern der AGFK Bayern

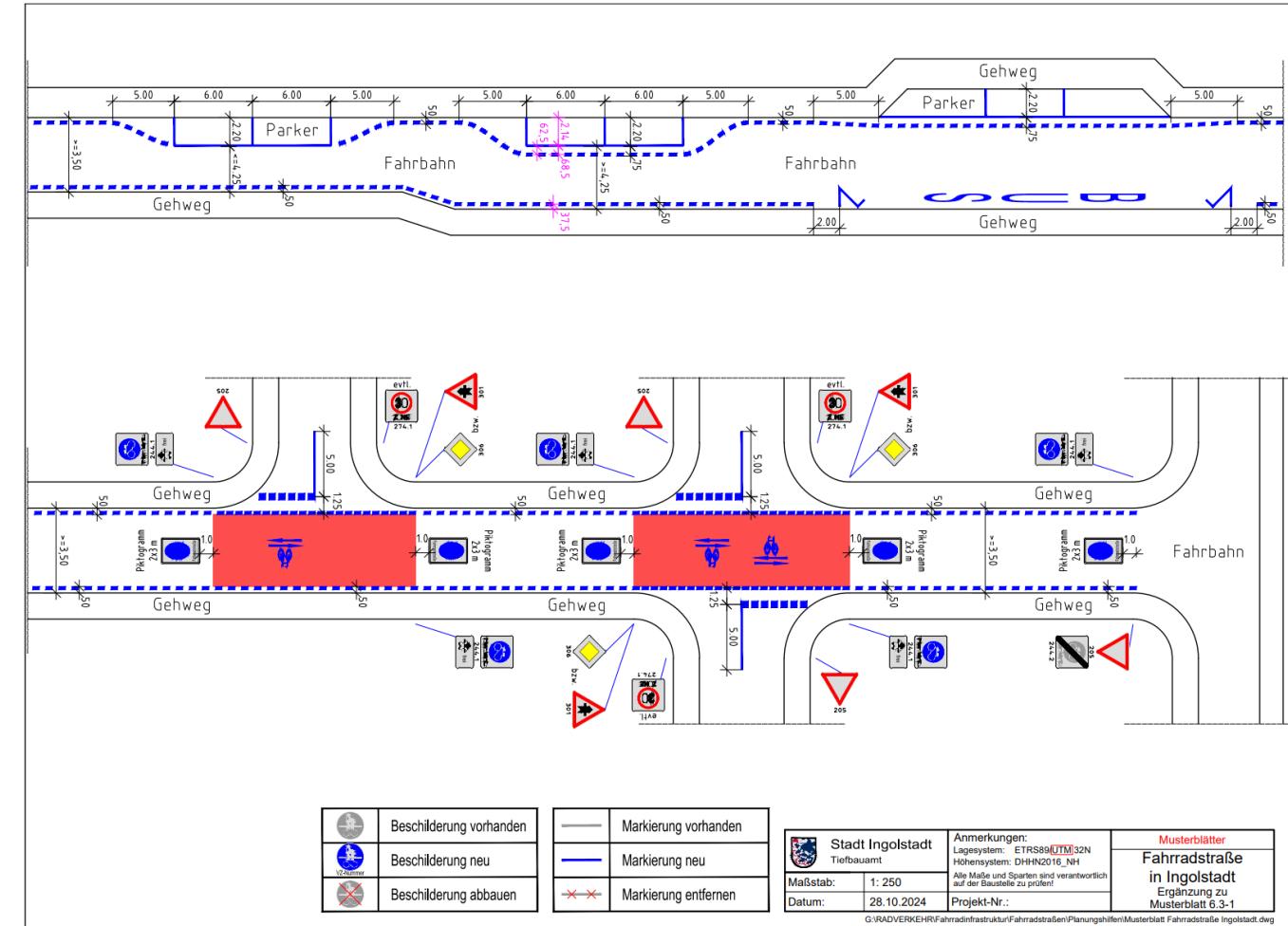
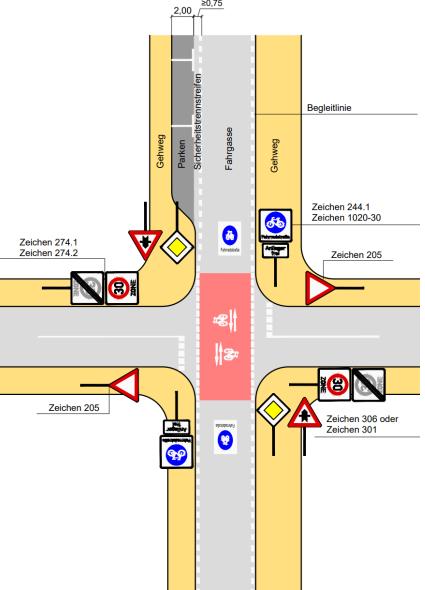
Umsetzung der Vorgaben aus den Musterblättern der AGFK Bayern

- Änderung der Vorfahrt an Rechts-vor-Links Kreuzungen
- Roteinfärbung
- Pikogramme
- Anpassung der Beschilderung
- Markierung einer Begleitlinie
- Geordnetes Parken





Upgrade nach den Musterblättern der AGFK Bayern





Neugestaltung der Fahrradstraßen auf der Hauptroute 09

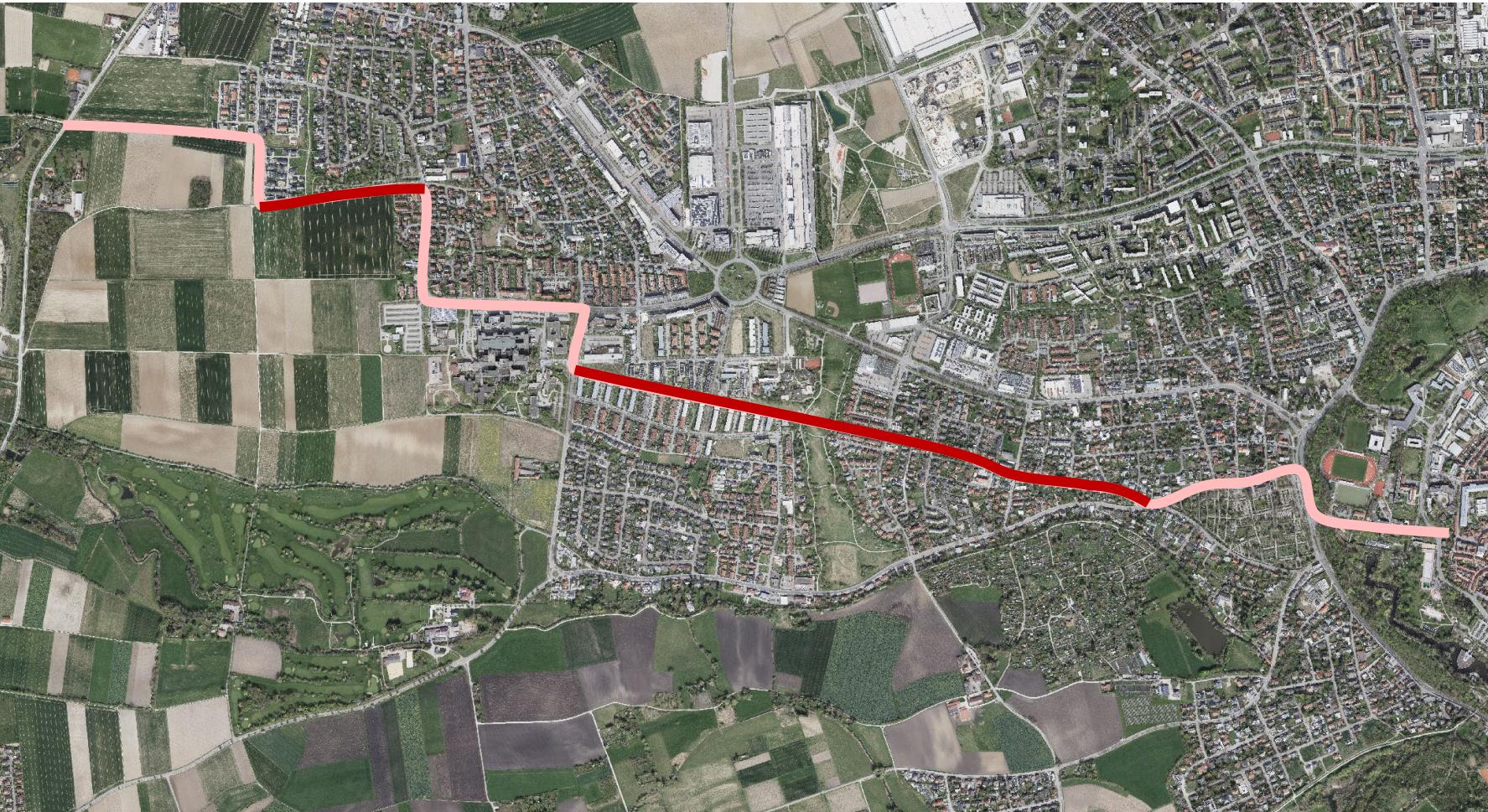
Hauptroute 09

Länge der Route

5,5 km

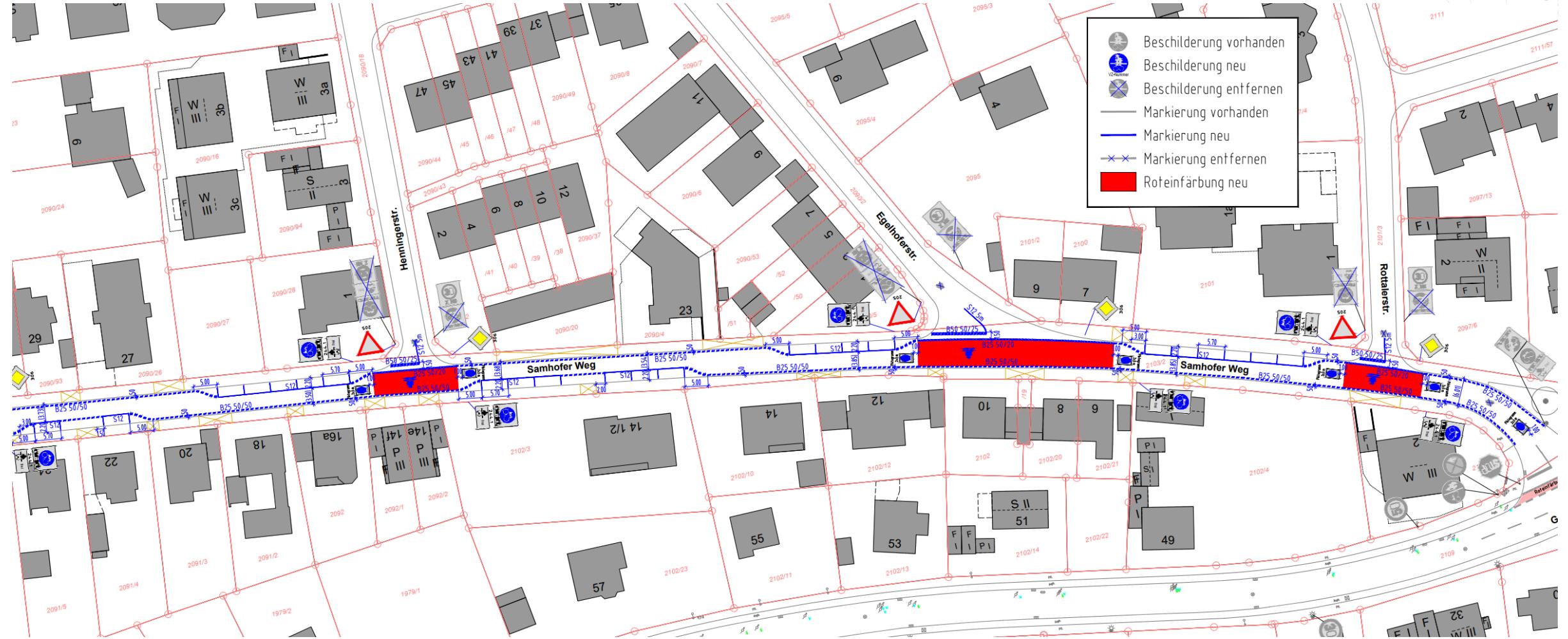
davon Fahrradstraßen

2,5km





Neugestaltung der Fahrradstraßen auf der Hauptroute 09





Neugestaltung der Fahrradstraßen auf der Hauptroute 09





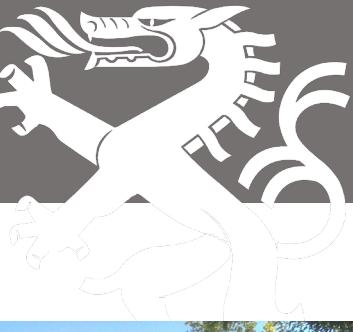
Neugestaltung der Fahrradstraßen auf der Hauptroute 09 - Vorher Nachher





Neugestaltung der Fahrradstraßen auf der Hauptroute 09 - Vorher Nachher





Neugestaltung der Fahrradstraßen auf der Hauptroute 07

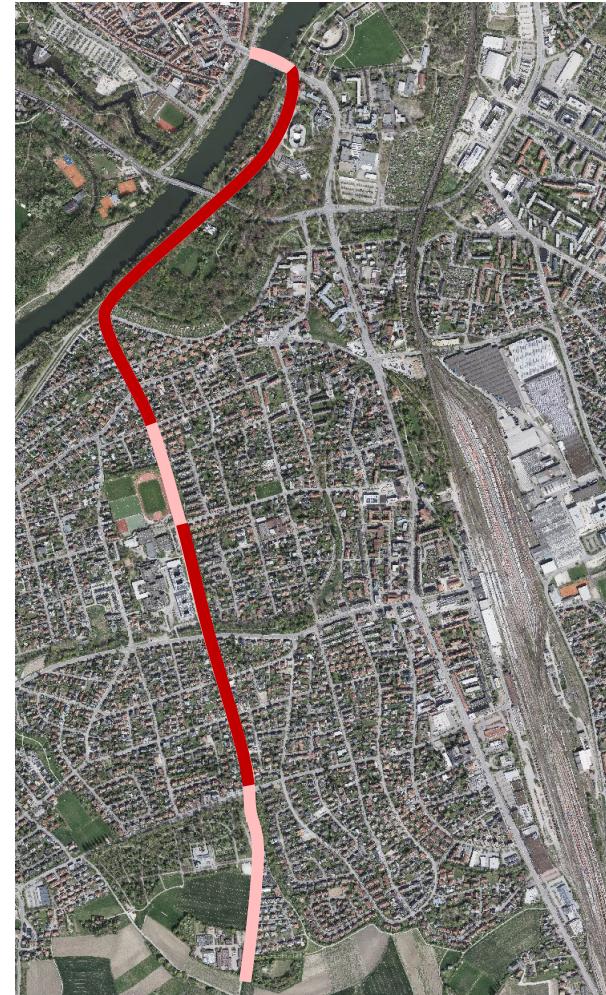
Hauptroute 07

Länge der Route
3,5km

davon Fahrradstraßen bis 2024
2,3km

Fahrradstraßen ab 2025
3,2km

Hürde: Aus Verkehrsberuhigtem
Bereich wird Fahrradstraße



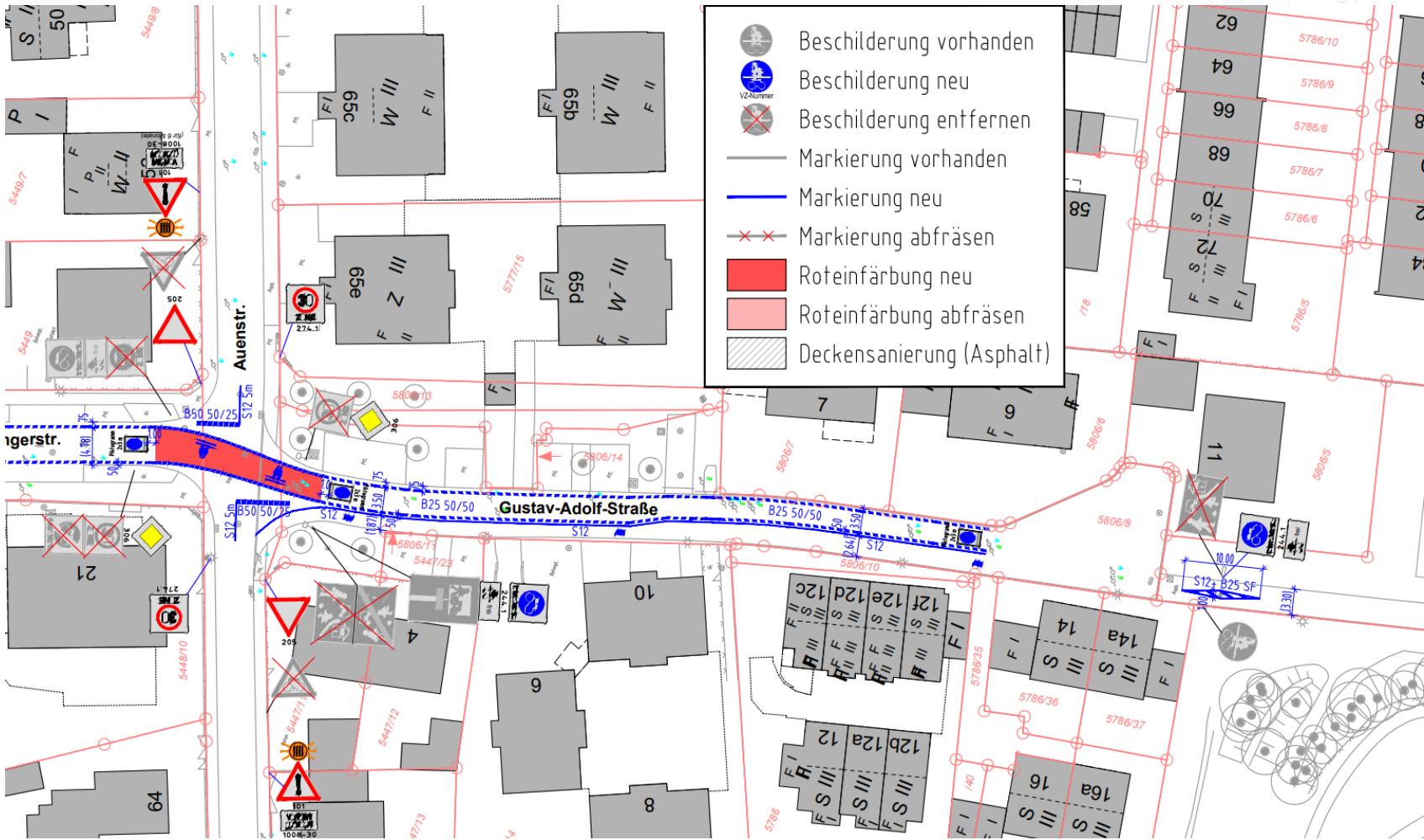


Neugestaltung der Fahrradstraßen auf der Hauptroute 07 – aus VB wird Fahrradstraße

Aus Verkehrsberuhigtem Bereich wird Fahrradstraße

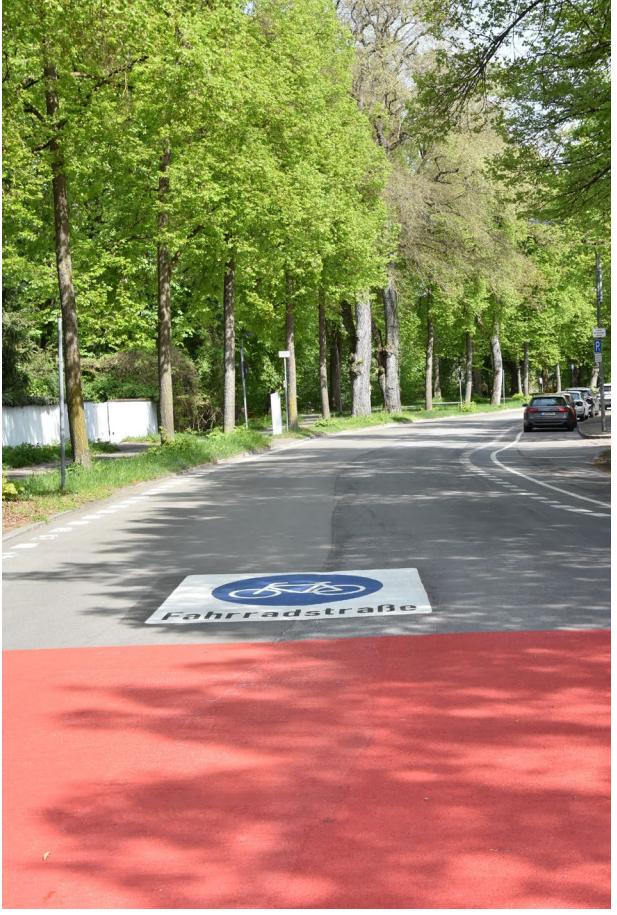
Widerstand bei Anwohner/-innen

Sicherheitsbedenken bezüglich fehlendem Gehweg





Neugestaltung Hauptroute 07



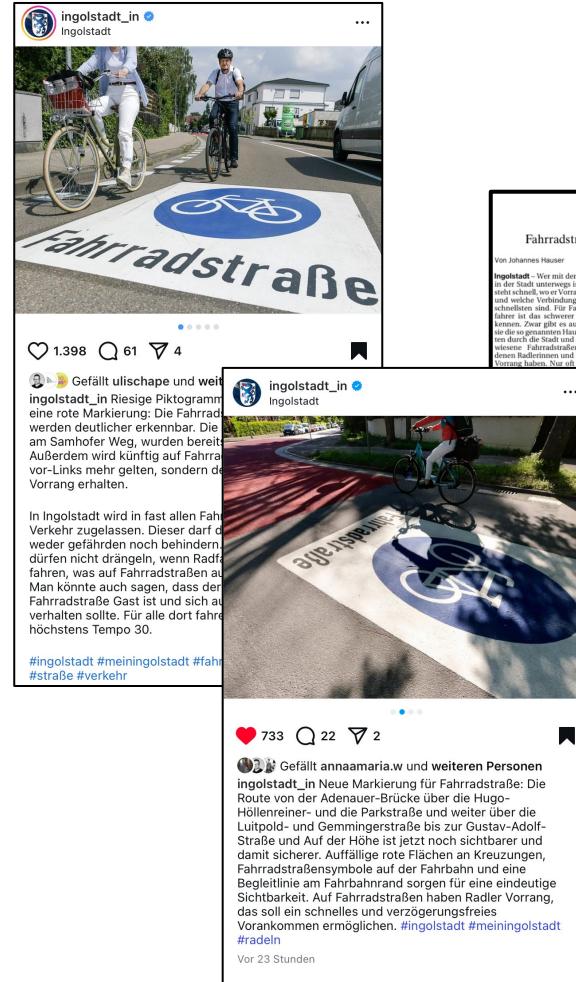


Öffentlichkeitsarbeit

Presstermin vor Ort

Social Media Beiträge

Fernsehbeiträge





Öffentlichkeitsarbeit - Kontroverse Diskussionen in der Bevölkerung

11:51 LTE

Kommentare

Für dich ▾

Sehr geehrte Frau Schneider ,
ich möchte mich zunächst einmal herzlich bedanken für Ihre Aktivitäten im Sinne der Radfahrer in Ingolstadt! Besonderer Dank für die Neugestaltung des Samhofer Wegs. Jetzt stand auch im DK, dass man sich noch um eine Lösung zum gefahrsamen Einbiegen in die Gerolfinger Straße kümmert. Ich fahre hier sehr oft mit dem Rad in die Stadt und vermisste einen kombinierten Fuß- und Radübergang , vielleicht mit Schwellen zum Schutz vor den vielen viel zu schnell fahrenden Autos . Denn an Tempo 30 halten sich hier, obwohl durch Kurven die Gerolfinger Straße aus beiden Richtungen unübersichtlich ist, recht wenige Autofahrer.Vielleicht würden auch häufigere Radarkontrollen helfen?

Auf jeden Fall wünsche ich Ihnen viel Erfolg,um hier eine gute Lösung im Sinne der Radfahrer zu finden!

Mit freundlichen Grüßen

Sehr geehrte Frau Schneider,
es ist eine Freude, den Samhofer Weg mit Adam-Smith-Straße zu radeln. Endlich eine offensiv gestaltete Straße für RadlerInnen, in Ingolstadt! Mit breiter weißer Randbegrenzung, großen Piktogrammen, rot markierten Kreuzungs- und Gefahrenbereichen.
Sicherheit für die RadlerInnen ist jetzt markiert, die z.T schmale Fahrbahn fordert AutofahrerInnen zur Rücksicht auf, die Markierung sagt: Radeln erwünscht, radeln hat Vorrang (der Begriff musste sein).

Ich denke eine schöne Entwicklung und ein Erfolg für alle Radlerinnen und UnterstützerInnen, fürs Tiefbauamt (Grüße dorthin) und zuvorderst auch für Sie persönlich als Fahrradbeauftragte. Weiter so, wir helfen mit wo's geht. Ich kann mir diese Gestaltung noch auf vielen weiteren Fahrradrouten vorstellen

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
ein ganz kurzes und ein ganz herzliches Dankeschön für die Neugestaltung der Radlroute aus dem Südwesten!
Das ist einfach grandios - ich bin begeistert! Und fahre nun mit noch größerer Freude Rad Herzlich [REDACTED]

„Betreutes Radfahren“

Zu „Farbe für die Fahrradstraße“ und „Zeitenwende für Ingolstadt“ (DK vom 5. April):

Zwei Artikel, die in ihrer Gesamtschau den Eindruck erwecken, als wären professionelles und verwaltungsökonomisches Handeln bei der Stadt Ingolstadt unbekannte Begriffe. Scheinbar ist der mündige Bürger zu dumm, sich im Straßenverkehr achtsam zu bewegen, nicht anders ist zu erklären, warum vermutlich unter dem Motto „Betreutes Radfahren“ auf der Strecke vom Glacis bis nach Unserm Herrn literweise Farbe auf die Straße gebracht wird.

Auf der anderen Seite befasst sich der Artikel „Zeitenwende für Ingolstadt“ mit der angespannten Haushaltsslage. Angesicht des Vorgenannten wiederhole ich meine Frage zum verwaltungsökonomischen Handeln. Da wird lieber der Rotstift beim Wildpark am Baggersee angesezt, wo man oft junge Eltern beobachten kann, wie sie ihren Kindern hautnah die Tierwelt nahebringen oder man nimmt Streichungen an

sozialen Projekten (beispielsweise Jugend- und Familienhilfe) vor, um die lange Liste der Streichungen nur exemplarisch zu benennen. Da können sich die Stadträte jetzt mit Superlativen gerne überbieten, aber genau sie waren es auch, die fragwürdige Projekte durchgewunken und sich lange auf dem fetten Kissen der sprudelnden Steuerquellen ausgeruht haben, blind aller wirtschaftlichen Entwicklungen. Und der frühere Oberbürgermeister Christian Sharpf hat das Personal in der städtischen Verwaltung extrem aufgebaut, ohne dass sich für den Ingolstädter spürbare positive Verbesserungen feststellen ließen.

Der neue Oberbürgermeister hat im Wahlkampf mit seinem Namen kokettiert, nun soll er zeigen, wo seine Kernkompetenz ist, und die Ausgewogenheit zwischen tatsächlich Notwendigem und Bürgerlich-Sozialem finden. Die Zeit läuft.

**Helmut Heinrich
Ingolstadt**

Lokale Leserbriefe bitte an:
leserbriefe@donaukurier.de
Telefon: 0 84 1 / 96 66 - 717

Wer seine Meinung öffentlich äußert, sollte auch zu ihr stehen. Wir drucken deshalb Zuschriften nur mit vollem Namen des Einsenders ab. Es werden nur Leserbriefe berücksichtigt, die mit Namen, Adresse und Telefonnummer eingehen. Leserbriefe geben nur die Meinung des Einsenders und nicht der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich die Auswahl sowie das Recht der sinnwährenden Kürzung vor. Um möglichst vielen Lesern die Möglichkeit zu geben, ihre Meinung zu äußern, bitten wir darum, die Länge der Leserbriefe auf maximal 2700 Zeichen inklusive Leerstellen zu begrenzen.

Sehr geehrte Damen und Herren,

bezogenhemend auf diverse Berichterstattungen, vielen Diskussionen, Kopfschütteln im Bekanntenkreis und Anliegern möchte ich mich melden und Ihnen eine Rückmeldung geben.

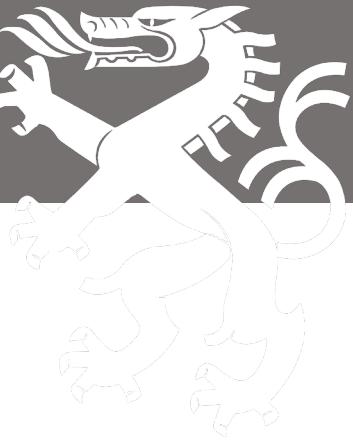
Zum einen ist da das Modell "Samhofer Weg".

Ich habe es nicht für möglich gehalten. Die Stadt Ingolstadt scheint wirklich zu viel Geld zu haben. (Entgegen anderer Verlautbarungen der Stadt). Eine Farbahnmarkierung in solchem Ausmaß mit massiven Folgekosten für Pflege und Wartung bei einer Straße, in der ich in der Vergangenheit noch nie, ich wiederhole noch nie, irgendein Problem als Radfahrer hatte. Komplett über das Ziel hinausgeschossen. Man stellt sich hier die Sinnfrage. Von der Verunstaltung mal abgesehen. Ich denke, da werden viele Leserbriefe folgen...



Hürden mit Fahrradstraßen in der Altstadt

- Problematik: zu geringe Breite, Parkplätze müssen auf ganzen Streckenzügen entfallen
- Fahrradstraßen in der Altstadt „historisch gewachsen“ (Altlasten)
- Aktuell noch keine Lösung in Sicht



Fazit

Musterblatt der AGFK war sehr hilfreich

Verkehrpsychologischer Effekt

Höhere subjektive Sicherheit

Weniger Durchgangsverkehr

Sogwirkung

Neuausweisung von Fahrradstraßen nur noch mit entsprechender Markierung

Mehr Fahrradstraßen im Stadtgebiet geplant

